NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

OKTOBER/NOVEMBER 2022

Hoch hinaus:

Im Oktober eröffnet das neue Schiffshebewerk Niederfinow Nord

FESTLICH

Der NEB-Märchen-Express ist wieder unterwegs

MUSIKALISCH

Beethoven gegen Corona

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Wie der VBB für mehr Qualität im Regio sorgt

03 **Geflügelten Gästen auf der Spur**

04 **Die NEB informiert**
Die Heidekrautbahn ab 2024: Neue Strecke, neues Fahrzeug, neuer Antrieb
Kurz notiert
Jetzt bestellen: NEB-Kalender für 2023
Einsatz von Eisenbahn-Mitarbeitenden wird belohnt

06 **Willkommen im Team**
Mit Sicherheit zum Ziel

07 **Der NEB-MärchenExpress**
Der NEB-MärchenExpress an Bahnhöfen

08 **Aktuelles vom VBB**
Wie der VBB die Qualität im Regio überwacht
Zug um Zug mehr Angebot, Platz, Takt, und Komfort!

10 **Geschichten von der Eisenbahn**
„Hang on for curve!" – die Cable Cars in San Francisco

11 **Lesefutter**
Berlin – eine Stadt, die atmet, brüllt und lacht

12 **Tagestourentipp**
Rund um den Treptowsee

14 **Unterwegs in der Heimat**
Veranstaltungs- und Ausflugstipps

20 **Jackie A. trifft Heimathelden**
Irgendwo im Nirgendwo

21 **Unterhaltsames**
Rätselspaß für Groß und Klein

23 **Fahrplanabweichungen**

Impressum/Teilnahmebedingungen für die Verlosungen auf Seite 21

NEB-MÄRCHENEXPRESS
An den Adventswochenenden gibt es wieder an verschiedenen Bahnhöfen eine Märchen-Lese-Ecke

RUNDWANDERUNG
Im TagesTourenTipp geht's rund um den Treptowsee

BESCHERUNG IM ZUG
Der Weihnachtsmann fährt bei der Parkeisenbahn mit

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Lars Wiedemann Fotos: NEB/Antje Voigt; Reinhard Schliebenow; Peter Bauchwitz; NEB/Jens Deutschmann

VIEL LOS IM HERBST

Haben Sie eine Lieblingsjahreszeit? Der Herbst ist eine besondere Zeit, weil es jede Menge Anlässe gibt, die Natur zu erkunden. Da wäre zum Beispiel der große Vogelzug, bei dem tausende Kraniche, Gänse und Co. bei uns Rast machen. Oder Sie entdecken beim NEB-WanderHerbst noch einmal unsere schöne Region, bevor es frostig wird. Außerdem möchte ich Ihnen die Eröffnung des Schiffshebewerks Nord in Niederfinow ans Herz legen – dort findet das erste Hebewerkskonzert der Welt statt. Auf Seite 17 erfahren Sie mehr! Allzeit gute Fahrt und viel Spaß wünscht Ihnen

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

GEFLÜGELTEN GÄSTEN AUF DER SPUR

Bis in den späten Oktober machen zehntausende Kraniche, Gänse und andere Zugvögel Rast in Brandenburg. Wer diese einmal live beobachten oder mehr über die beschwerliche Reise der Tiere erfahren möchte, kann im NEB-Gebiet zahlreiche Möglichkeiten dazu nutzen.

Jedes Jahr im Herbst verlassen 100 Millionen Zugvögel Deutschland, um den Winter in angenehmeren Gefilden zu verbringen. Gleichzeitig überquert eine noch deutlich größere Menge von Vögeln, zum Beispiel Wildgänse oder Kraniche, das Bundesgebiet auf ihrem Weg aus Skandinavien. Dabei nutzen sie zahlreiche Gebiete wie das Wattenmeer, den Niederrhein und die Flachwasserseen in Brandenburg zur Rast. Manche Vogelarten fliegen dabei eher nachts und bleiben weitestgehend unbemerkt, während andere sich auch am Tag in großen Schwärmen am Himmel blicken lassen.

Alle, die dieses Naturschauspiel von Nahem erleben wollen, finden im NEB-Gebiet zahlreiche Orte, an denen sie den geflügelten Gästen näherkommen können. Besonders empfehlenswert sind auch geführte Touren, zum Beispiel wie sie die Naturwacht Brandenburg zum „Großen Vogelzug" ausrichtet. So geht es beispielsweise am 29. Oktober zwischen 16 und 19 Uhr mit dem Fahrrad von Storkow aus zu den Wiesen und Äckern westlich der Stadt. Die Flächen sind beliebte Rastplätze von Wildgänsen und zur Zugzeit sammeln sich dort tausende Vögel. Zum Sonnenuntergang erreicht die Gruppe die Groß Schauener Seenkette und beobachtet den abendlichen Einflug der Gänse auf das Schlafgewässer. Am Ende der ca. 15 km langen Tour geht es wieder zurück nach Storkow.

INTERVIEW

mit Rangerin Paula Menzel aus dem Naturpark Nuthe-Nieplitz

Was sollte man bei der Beobachtung von Zugvögeln beachten?
Ich würde empfehlen, einen Vogelbeobachtungsturm zu nutzen. Von dort aus hat man einen sehr guten Überblick und befindet sich in der Regel an einem gut genutzten Schlafgewässer. Zum Sonnenuntergang gibt es hier im Herbst garantiert Zugvögel wie Gänse und Kraniche zu sehen, die zum Schlafen einfliegen. Außerdem sind die Tiere an Menschen auf den Türmen gewöhnt. Dichter kommt man nicht heran – und darf es auch nicht! Man sollte sich in jedem Fall leise und rücksichtsvoll verhalten, die Tiere nicht stören und keinen Müll hinterlassen. Wer noch keine Erfahrung hat, schließt sich am besten einer geleiteten Wanderung an: Die Guides kennen die besten Orte aus dem Effeff und erzählen viel Wissenswertes über den Vogelzug.

Gibt es besonders gute Uhrzeiten zur Beobachtung?
In der Hauptzeit des Vogelzugs im September und Oktober lässt sich bei guter Sicht eigentlich immer etwas beobachten. Besonders Kraniche sind auch tagsüber unterwegs, Gänse sieht man besser zum Sonnenuntergang an ihren Rastplätzen.

Was muss ich mitnehmen?
Für eine gute Beobachtung sind Fernglas oder Spektiv wertvolle Begleiter. Wir empfehlen Teilnehmenden immer bequeme, robuste Kleidung in gedeckten Farben, festes Schuhwerk und etwas Warmes zum Überziehen, da man beim Beobachten viel steht und schnell auskühlt. Ebenso sinnvoll ist es, Trinkflasche und Brotzeit einzupacken. Aber am wichtigsten sind Spaß an der Sache und Neugier!

RANGERTOUR: NATURWUNDER VOGELZUG

- **Märkische Schweiz,** 21. 10. und 29. 10., 17–19.30 Uhr, Treffpunkt: Klosterkirche Altfriedland, Fischerstraße 33, Neuhardenberg (RB26, RB60 und Bus)
- **Dahme-Heideseen,** 29. 10., 16–19 Uhr, Treffpunkt: genauer Treffpunkt bei Anmeldung, Storkow (Mark) (RB36)
- **Unteres Odertal,** 12. 11., 10–13 Uhr, Treffpunkt: Nationalparkzentrum Criewen, Park 2, Schwedt (RE3, RB61 und Bus)

Weitere Touren und Infos unter:
www.naturschutzfonds.de/natur-erleben

ORTE/STRECKEN:

- **Aussichtsturm „Salzweg",** Schaplower Weg, Storkow (Mark) (RB36)
- **Kranichdorf und Aussichtsturm Parlow,** Glambecker Straße, Friedrichswalde OT Parlow (RB63 bis Friedrichswalde + ca. 6 km Fußweg)
- **Naturbeobachtungspunkt Althüttendorf,** Neugrimnitzer Str. 1b, Althüttendorf (RB63)

Fotos: Johannes Müller (3); Frank Koch

Die Heidekrautbahn ab 2024: NEUE STRECKE, NEUES FAHRZEUG, NEUER ANTRIEB

Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) stellte auf der InnoTrans, der Internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik, die im September in Berlin stattfand, eine technologisch und ökologisch neu gedachte Heidekrautbahn vor.

Die Länder Berlin und Brandenburg und die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) unterschrieben auf der InnoTrans den Verkehrsvertrag für den Betrieb der Heidekrautbahn (RB27) ab 2024. Mit der Unterzeichnung des Verkehrsvertrages bestellen die Länder auch verkehrliche Leistungen auf der historischen Stammstrecke zwischen Berlin-Wilhelmsruh und Basdorf, die bis 2024 reaktiviert und in das bestehende Streckennetz der Heidekrautbahn integriert werden soll.

Der Verkehrsvertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren bis 2034 und beinhaltet Leistungen im Umfang von rund einer Million Zugkilometer jährlich, darunter einen Stundentakt auf der Stammstrecke und einen 30-Minuten-Takt nach Berlin-Karow. Die zusätzlichen Züge in den Spitzenzeiten nach Berlin Gesundbrunnen bleiben bestehen.

Neben der verkehrlichen Inbetriebnahme der Stammstrecke beinhaltet der Verkehrsvertrag auch den Einsatz wasserstoffbetriebener Brennstoffzellen-Fahrzeuge anstelle der bisherigen Dieseltriebwagen im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Dieses vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg geförderte und wissenschaftlich begleitete Pilot-Verbundprojekt hat als Ziel den Aufbau einer regionalen, nachhaltigen Wasserstoff-Infrastruktur. Diese ermöglicht einen emissionsfreien Nahverkehr auf der RB27 auf Basis heimischer erneuerbarer Energien.

Detlef Bröcker (NEB) und ENERTRAG-Finanzvorstand Simon Hagedorn präsentieren das Wasserstoff-Projekt vor dem Mireo Plus H.

wasserstoff schiene HEIDEKRAUTBAHN

Mit *www.wasserstoffschiene-heidekrautbahn.de* haben die Verbundpartner eine gemeinsame Website geschaffen, um über das Wasserstoffprojekt, die beteiligten Akteure und den Projektfortschritt zu informieren.

Die Fahrzeuge für diese grüne Revolution liefert der Hersteller Siemens Mobility. Sieben zweiteilige Züge vom Typ Mireo Plus H, ausgestattet mit Brennstoffzellen-Antrieb und Lithium-Ionen-Batterie, werden ab 2024 für eine CO_2-emissionsfreie Mobilität auf der Heidekrautbahn sorgen. Damit werden zum ersten Mal in der Metropolregion Berlin-Brandenburg Wasserstoffzüge zum Einsatz kommen. Das Fahrzeug vom Typ Mireo Plus H, das für die Niederbarnimer Eisenbahn zum Einsatz kommt, wurde auf der InnoTrans der Öffentlichkeit vorgestellt.

Fahrgäste profitieren von einem komfortabel gestalteten, großzügigen Innenraum, kostenfreiem WLAN, Displays für dynamische Fahrgastinformationen in Echtzeit, einem gesondert gekennzeichneten Familienbereich und zwei Mehrzweckbereichen mit ausreichend Platz für Kinderwagen, Rollstühle und bis zu zwölf Fahrräder.

Der Auftrag an Siemens Mobility beinhaltet auch einen Service- und Ersatzteillieferverträg (TSSSA) über 10 Jahre bis 2034, der die Verfügbarkeit der Züge über die gesamte Laufzeit des Verkehrsvertrages absichert.

„Mit der Reaktivierung der Stammstrecke und dem Einsatz von Fahrzeugen mit Wasserstoff-Antrieb hat die NEB zwei Projekte auf den Weg gebracht, die als Meilensteine auf dem Weg zur Verkehrs- und Energiewende gelten können“, so Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB. „Beide haben nun ihren Niederschlag in dem neuen Verkehrsvertrag gefunden. Wir wollen zeigen, dass der Ausbau des Regionalverkehrs auf klimafreundliche, umweltverträgliche Weise geschehen und außerdem ein Mehr an Fahrgastservices bieten kann.“

KURZ NOTIERT

RB26 **» Brückenbau verzögert:** Die Fertigstellung des Neubaus der Bahnbrücke bei Küstrin verzögert sich bis voraussichtlich Mai 2023. Aktuelle Fahrgastinfo unter *www.NEB.de.*

Jetzt bestellen: NEB-KALENDER FÜR 2023

Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) präsentiert die nunmehr siebte Ausgabe des Wandkalenders „Brandenburg am Zug“ und schließt diesmal auch Berlin mit ein.

Die Aufnahmen für den **NEB-Wandkalender 2023** wurden von den Hobbyfotografen Michael Lilienthal und Niklas Pawel gemacht – ein Gemeinschaftsprojekt zweier Fotografen. Beide waren das erste Mal für die NEB unterwegs und setzen die drei Fahrzeugtypen der NEB – Talent, PESA Link, Regio-Shuttle – aus ihrer Perspektive ins rechte Licht. Die blau-weiß-gelben Triebwagen präsentieren sich auf insgesamt vierzehn Aufnahmen entlang der NEB-Strecken, an größeren und kleineren Haltepunkten Brandenburgs und diesmal aber auch häufig in urbaner Umgebung. So entstanden mehrere Bilder an Berliner Bahnhöfen und zeigen: Die NEB verbindet Berlin mit Ostbrandenburg und hält unsere Heimat in Bewegung.

JETZT DIREKT IM NEB-SHOP BESTELLEN:

DIN-A3-Querformat, 14 Seiten, Preis: 8,50 EUR (Vorkasse, zzgl. Versand 4,90 EUR), *www.NEB-shop.de.*

Alternativ kann der A3-Kalender im NEB-Kundencenter am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr) erworben werden.

Zusätzlich zum Wandkalender gibt es für das Jahr 2023 wieder einen **Familienplaner im Streifenformat** mit Platz für Eintragungen. Alle Bilder im Streifenkalender stammen von Mitarbeitenden der NEB, die die Facetten des Eisenbahnbetriebs hautnah aus einer Perspektive erleben, die Fahrgästen und Außenstehenden zumeist verborgen bleibt. Diese unterschiedlichen Blickwinkel der NEB-Mitarbeitenden wollen wir allen NEB- und Eisenbahnfans gern präsentieren. Der Streifenkalender ist nur im NEB-Kundencenter erhältlich, Preis: 5,50 EUR (kein Versand).

Einsatz von Eisenbahn-Mitarbeitenden wird belohnt

Reise- und Ausflugszeit ist immer – besonders in den Ferien und an den Wochenenden lockt die Umgebung zu Erkundungstouren. Wer diese mit der Eisenbahn unternimmt, hat auch viel Stoff zum Erzählen. Manchmal kommt es sogar zu Situationen, die gefährlich, abenteuerlich oder schlichtweg unglaublich sind – Rettung kommt oft durch beherztes Eingreifen von Eisenbahnmitarbeitenden. Geschichten von solchen Erlebnissen, aber auch ein Dankeschön an die, die stets freundlich die Reisenden begleiten, werden gesucht.

Die Allianz pro Schiene kürt jährlich den „Eisenbahner mit Herz“, um die Mitarbeitenden rund um die Schiene, ihre Leistung und ihren Einsatz hervorzuheben sowie einigen stellvertretend zu danken. Mitmachen ist ganz einfach: kurze Schilderung – möglichst mit Datum und Zugnummer – per Post oder online einsenden.

Allianz pro Schiene e. V.
Kennwort „Eisenbahner mit Herz“
Reinhardtstr. 31
10117 Berlin

www.eisenbahner-mit-herz.de

Auch für das Jahr 2023 gibt es wieder den kostenlosen NEB-Taschenkalender mit drei verschiedenen Motiven – erhältlich zum Beispiel in den Zügen der NEB oder im NEB-Kundencenter.

Fotos: NEB/C. Bedeschinski; Kreiswerke Barnim; NEB/M. Lilienthal, N. Pawel, M. Manske, K. Krüger; Allianz pro Schiene

MIT SICHERHEIT ZUM ZIEL

Mitarbeitende im Bereich Leit- und Sicherungstechnik tragen Verantwortung dafür, dass Schranken, Weichen, Signale und sonstige Elemente der Infrastruktur einwandfrei funktionieren. Hitze und Blitze sind dabei Herausforderungen.

Andreas Zetzsche,
Teamleiter und Meister Leit- und Sicherungstechnik

Hat sich doch ein Wildkraut im Innenraum eines Schrankenantriebes ausgebreitet, still und heimlich. Andreas Zetzsche ist erstaunt, aber gar nicht erfreut über den Erfolg der Natur und reißt die Hälmchen sogleich aus. Dann zieht er noch einen Kontakt mit dem Schraubenzieher nach und schließt die Klappe zum Hohlraum des Schrankenantriebes wieder.

Die regelmäßige Wartung der elektronischen und mechanischen Stellwerktechnik gehört zu den Aufgaben im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik. Das dreiköpfige Team der NEB sucht aktuell Verstärkung. Andreas ist bereits seit 2000 bei der NEB. „Kein Tag ist wie der andere“, beschreibt der 58-Jährige den Reiz, den sein Beruf ausübt. Vorgeschriebene Kontrollen von Weichen, Signalen und Schrankenanlagen sind natürlich im Kalender gesetzt, aber was aktuell ansteht, lässt sich nie voraussagen. Extreme Wetterereignisse beispielsweise können Schäden verursachen. So schlägt des Öfteren ein Blitz in Überwachungssignale oder Schienen ein. „Liegt der Einschlagsort in der Nähe des Schalthauses, ist die Überspannung so hoch, dass sich das auf die Anlage auswirkt“, erläutert Andreas. Dann müssen er und sein Team einige Baugruppen oder Leiterplatten austauschen.

„Der Wille zum Bereitschaftsdienst muss da sein“

Die Niederbarnimer Eisenbahn-AG ist Eigentümerin und Betreiberin der Heidekrautbahn-Strecke im nördlichen Berliner Umland. Größtenteils sind Mitarbeitende der Leit- und Sicherungstechnik entlang des Streckennetzes unterwegs und verbringen wenig Zeit im Büro. Sie sind zuständig für den rund 46 Kilometer langen Abschnitt, den die RB27 befährt sowie für die rund 14 Kilometer lange Stammstrecke. Eine Vielzahl an Sicherungselementen wie Weichen oder Schranken müssen auf dem insgesamt gut 60 Kilometer langen Streckenabschnitt repariert und instandgehalten werden. Darüber hinaus werden Materialien wie Lampen und Arbeitshandschuhe nachbestellt, externe Dienstleister gebucht und bezahlt. Solcher Papierkram gehört dazu; Andreas als Teamleiter übernimmt aber den Großteil dieser Arbeiten.

Ansonsten macht jeder alles im Team. „Man muss handwerklich geschickt sein und ein bisschen zupacken können. Wenn zum Beispiel eine Weiche klemmt, muss man mit dem Hammer ran“, sagt Andreas. Bei sehr hohen Temperaturen dehne sich das Metall aus, da funktioniere dann schon mal was nicht. Andererseits sei Fingerspitzengefühl notwendig, um zum Beispiel Kabel zu flicken, und beim Löten, umreißt Andreas das Spektrum der Aufgaben. Um sich als Mitarbeiter/-in für Leit- und Sicherungstechnik zu bewerben, ist eine abgeschlossene Ausbildung in einem elektronischen oder metallverarbeitenden Beruf gewünschte Voraussetzung. „Schaltpläne sollte man lesen und mit Schraubenzieher und Maulschlüssel umgehen können“, sagt Andreas. Auch wichtig, aber eher im Berufsalltag als in der Schule zu erwerben, ist das „Eisenbahnverständnis“, wie Andreas es nennt. „Das ist bei uns schon etwas anderes als wenn man in einer Fabrik arbeitet. Hier mit den Zügen gibt es mehr Gefahren.“ Züge neuerer Generationen seien so leise, dass man ihr Herannahen kaum höre. Umsichtig müsse man sein.

Was gehört noch zu den Anforderungen? „Der Wille zum Bereitschaftsdienst muss da sein – wir wissen schließlich nicht, wann Störungen auftreten“, sagt Andreas. Natürlich muss man auch „wetterfest“ sein, denn egal, ob es draußen stürmt, schneit oder die Sonne brennt – die Defekte wollen repariert werden.

In jedem Fall warten bei der NEB im Bereich Leit- und Sicherungstechnik interessante Aufgaben. So ist aktuell

Text und Fotos: Annette Leyssner Grafik: NEB/lawinenstift

die Reaktivierung der circa 14 Kilometer langen Stammstrecke der Heidekrautbahn in Arbeit, vom Abzweig Schönwalde Richtung Berlin-Wilhelmsruh. Dort sollen ab dem Fahrplanwechsel 2024 wieder Fahrgäste befördert werden. Während des Ausbaus der Bahnhöfe, der Sanierung der Gleisanlagen sowie der Installation neuer Leit- und Sicherungstechnik entlang der Stammstrecke wird es viel zu tun geben für Andreas und sein Team.

Meister Leit- und Sicherungstechnik (m/w/d)

Die NEB sucht eine/n Meister/in Leit- und Sicherungstechnik (m/w/d). Haben Sie Interesse, bei der NEB zu arbeiten, finden Sie die Stellenausschreibung sowie alles rund um Jobs und Bewerbung unter *www.NEB.de/Karriere*.

Ihr Kontakt zu uns:

NEB Betriebsgesellschaft mbH
Personalabteilung
Lavanya Raveendran
Tel. 030 396011-131 oder -358
bewerbung@NEB.de

Die NEB bietet:

- einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten Unternehmen
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Vollzeit, mit 33 Tagen Urlaubsanspruch
- einen attraktiven Tarifvertrag mit Sonderzuwendungen für Urlaub und Weihnachten
- betriebliche Altersvorsorge bei der DEVK
- regelmäßige interne Weiterbildungen
- VBB-Firmenticket mit Arbeitgeberzuschuss
- Gesundheitsangebote inklusive Arbeitgeberzuschuss
- Dienstbike mit Arbeitgeberzuschuss

Der NEB-MärchenExpress an Bahnhöfen

Brauchen Sie eine Auszeit von der Vorweihnachtshektik oder einen Abstecher aus dem Winteralltag? Der NEB-MärchenExpress nimmt uns mit in eine Welt der Fantasie und Geschichten.

Der NEB-MärchenExpress findet an den Adventswochenenden an NEB-Strecken statt. In oder an einem Bahnhof gibt es dann jeweils eine Märchen-Lese-Ecke. Dort werden kurze Märchen – bekannte und vielleicht auch nicht so bekannte – vorgelesen. Wer sich etwas Zeit nimmt, egal ob Jung oder Alt, ist eingeladen zuzuhören.

Als kleines Extra veranstaltet die NEB einen Wettbewerb: Wer mindestens die Hälfte der Lesungen besucht hat, nimmt an der Verlosung von zehn Überraschungspaketen mit NEB-Shop-Produkten teil*. Als Nachweis das MärchenExpress-Ticket** abstempeln lassen und bis 4. Januar 2023 an das NEB-Kundencenter senden (siehe S. 2) oder auf der Fahrt mit der NEB bei der Ticketkontrolle abgeben. Das MärchenExpress-Ticket gibt es bei den Lesungen vor Ort.

Wann und wo?

- **26. 11.,** 14–17 Uhr, Eberswalde Hbf. (RB60, RB63, RE3, RB24)
- **27. 11.,** 14–17 Uhr Seelow (Mark) Bhf. (RB60)
- **3. 12.,** 14–17 Uhr Bhf. Wandlitzsee (RB27)

Weitere Termine sind an allen Adventswochenenden geplant. Bitte informieren Sie sich online oder im nächsten NEB-Express.

Die ausführliche Beschreibung und Termine der Aktion finden Sie auch unter *www.NEB.de/MaerchenExpress.*

Es gelten die jeweils gültigen Hygiene-Vorschriften und Vorgaben zur Corona-Eindämmung.

* Die Verlosung von zehn Überraschungspaketen mit NEB-Shop-Produkten im Wert von jeweils ca. 25 Euro erfolgt am 6. Januar 2023. Teilnahmeberechtigt sind alle vollständig ausgefüllten und mit mindestens drei Stempeln versehenen MärchenExpress-Tickets, die bis zum 4. Januar 2023 im NEB-Kundencenter eingegangen sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der NEB sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
** Das NEB-MärchenExpress-Ticket ist kein gültiger VBB-Fahrausweis

Foto: NEB/Antje Voigt

www.vbb.de/qir

WIE DER VBB DIE QUALITÄT IM REGIO ÜBERWACHT

Fahrgäste erleben auf ihrer Fahrt, wie es um die Qualität auf Ihrer Regionalverkehrslinie bestellt ist. Entspricht dieser Eindruck jedoch der tagtäglichen Wirklichkeit? Zwar kann ein jeder Fahrgast seine persönlich erlebten Fahrten bewerten, aber es sind viele Regionalzüge im Verbundgebiet unterwegs. Qualität transparent machen – das ist das Anliegen des Qualitätsrankings „Qualität im Regio". Auf *www.vbb.de/qir* sind die Jahresergebnisse und Monatsergebnisse für alle Linien, die mindestens drei Halte im Verbundgebiet haben, einsehbar.

Das Linienranking wird für die drei Linientypen **einfache, normale** und **anspruchsvolle Rahmenbedingungen** durchgeführt. Diese Typisierung berücksichtigt die betrieblichen und infrastrukturellen Gegebenheiten der jeweiligen Linien und ermöglicht so eine gerechte Vergleichbarkeit. Die Qualitätskriterien **Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Personalbesetzung** und **Kundenzufriedenheit** ergeben dann, gewichtet je nach Linientyp, einen Gesamterfüllungsgrad in Prozent.

Sind Sie neugierig, wie die Qualität Ihrer Linie im Verbundgebiet abschneidet? Dann geben Sie die Linienbezeichnung auf *www.vbb.de/qir* ein und schauen Sie nach! Sie können sich die Ergebnisse von Monaten oder von einem ganzen Jahr anzeigen lassen, nach Platzierung im Ranking und nach den einzelnen Kennzahlen sortieren (zum Beispiel gezielt nach der pünktlichsten Linie) sowie einen Liniensteckbrief einsehen, in dem Sie beispielsweise Monatsverläufe und weitere Informationen finden.

Übrigens: im Gesamtjahresranking 2021 schafften es gleich drei von der NEB betriebene Regionalverkehrslinien in die Top 5. Sieger und damit auf Platz 1 ist die RB60, dicht gefolgt von der RB25 auf Platz 2 und der RB36 auf Platz 5. Damit ist es der NEB nicht nur gelungen, ihre Führung aus 2020 zu halten; auch konnte sie ihren Vorsprung gegenüber anderen Verkehrsunternehmen weiter ausbauen. Dies wird vor allem beim Blick auf die einzelnen Indikatoren der Umfrage deutlich. In puncto „Pünktlichkeit" beherrscht die NEB mit insgesamt vier Linien die oberen fünf Ränge. Etwas seltener, aber nicht weniger beachtlich ist die Platzierung beim Thema „Kundenzufriedenheit". Insgesamt vier Linien landeten in der Top 10, darunter die RB35 auf Platz 1.

Die VBB-Qualitätskontrolleure

Neben den rein objektiven Werten wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Personalbesetzung macht der VBB auch eigene Qualitätskontrollen direkt in den Zügen und an den Stationen. Während also die Kundenbetreuer und Kundenbetreuerinnen die Fahrgäste kontrollieren, kontrolliert der VBB die Verkehrsunternehmen. Doch wie läuft so eine Qualitätskontrolle eigentlich ab?

Das Team zur Qualitätskontrolle besteht aus ca. zehn Studierenden. Täglich fährt mindestens eine oder einer von ihnen, ausgestattet mit einem Tablet und einer eigens hierfür entwickelten App, auf den Linien im gesamten Verbundgebiet und schaut sich dabei um. Wie sauber ist der Bahnhof? Funktionieren die Aufzüge? Wird der korrekte Zug am Gleis angezeigt? Gibt es ausreichend Personal im Zug? Funktioniert die

Toilette? Kommt der Zug pünktlich? Sowohl Fotos als auch Notizen werden für rein interne Zwecke in die App eingetragen, die später mit einer Datenbank synchronisiert wird.

Auf Qualitätsmängel folgen Abzüge von der Vergütung. Systematische Mängel werden in regelmäßigen Qualitätsgesprächen zwischen dem VBB und den Verkehrsunternehmen angesprochen.

Das 9-Euro-Ticket brachte Bewegung ins System

Das 9-Euro-Ticket hat die Menschen allerorts in die Regionalzüge gelockt. Die Qualitätstester hatten in dieser Zeit an Wochenenden sowie freitagnachmittags eine besondere Aufgabe: Sie beobachteten vor allem, ob der Einstieg in die Züge ordentlich klappte und meldeten, wenn Fahrgäste zurückbleiben mussten. Schwerpunktbahnhöfe dieser Kontrollen waren vor allem Berlin-Gesundbrunnen, aber auch Berlin Hbf, Ostkreuz und Charlottenburg. In Folge der Beobachtungen wurden beispielsweise die Hinweise zur Vermeidung der Fahrradmitnahme deutlich verschärft. Zugleich wurde geschaut, ob sich die Fahrgäste auch gut auf die zusätzlichen Entlastungszüge verteilten oder ob es notwendig war, deutlicher auf diese hinzuweisen. Patrick Schardien, oberster Qualitätskontrolleur vom VBB und seines Zeichens nebenberuflicher Straßenbahnfahrer, weiß zu berichten: „Wir beobachteten, dass sich eine zunehmende Zahl von Fahrgästen auf die Situation einstellte und verstärkt auf andere Züge oder andere Verbindungen ausgewichen ist. So gesehen hat das 9-Euro-Ticket einen Lernprozess in Gang gesetzt."

ZUG UM ZUG MEHR ANGEBOT, PLATZ, TAKT, UND KOMFORT!

WAS HEISST DAS GENAU?

Das Jahr der Schiene geht in Berlin und Brandenburg weiter. Der Ausbau des ÖPNV-Angebots und erste Verbesserungen im Schienennetz machen sich im gesamten VBB-Land bemerkbar. Gemeinsam investieren die Länder Berlin und Brandenburg in die gesteckten Ziele und möchten u. a. mit modernerer Ausstattung sowie Fahrgastinformation in Echtzeit weitreichende Verbesserungen für die Fahrgäste schaffen.

VIELE VERBESSERUNGEN AB DEZEMBER 2022

Für den Fahrgast bedeutet dies vor allem komfortablere Sitze mit zusätzlichen Steckdosen, WLAN, ein neu gestaltetes WC-Design sowie größere Mehrzweckbereiche für Gepäck und Fahrräder mit deutlichen

Markierungen zur besseren Orientierung. Außerdem können durch den Einsatz von zusätzlichen oder längeren Zügen rund 30 Prozent mehr Sitzplätze angeboten werden.

2022 ist das Jahr der Umsetzungen und dient als Motivation, den ÖPNV in Berlin und Brandenburg noch attraktiver zu gestalten, um die Verkehrswende voranzutreiben.

Mehr Informationen zu den Verbesserungen: *www.vbb.de/zugumzug*

imPuls: DAS MAGAZIN ZUR MOBILITÄTSWENDE

Der Verkehrsverbund steckt mittendrin in der Mobilitätswende – und will mit dem digitalen Magazin VBB-Impulse setzen. Wie kann die Wende gelingen, was lernen wir aus der Corona-Krise und was treibt den VBB an?

Alles zum Thema jetzt im neuen imPuls-Magazin auf **www.impuls.vbb.de**

Ihr wollt die Verkehrswende mitgestalten?
Ob in der Infozentrale oder im Controlling von Verkehrsleistungen: das VBB-Team sucht studentische Unterstützung! Schaut gerne auf unserer Homepage in den aktuellen Stellenausschreibungen:
www.vbb.de/karriere

Fotos/Grafiken: VBB

„HANG ON FOR CURVE!“ – DIE CABLE CARS IN SAN FRANCISCO

Sie ist aus dem Stadtbild San Franciscos nicht mehr wegzudenken, Touristenattraktion und National Historic Landmark – die erste und letzte Kabelstraßenbahn der Welt. Dabei hat sich am Prinzip in den letzten 150 Jahren nichts geändert: Ein endlos umlaufendes Drahtseil zieht die Wagen – ähnlich wie bei einer Seilbahn – den Berg hinauf, die Schwerkraft bringt sie wieder hinunter.

Das Seil befindet sich dabei allerdings in einem Schlitz mitten in der Straße zwischen den Schienen. Anders als bei Standseilbahnen, bei denen Bahn und Seil permanent verbunden sind, gebrauchen die Cable Cars nach Bedarf die Zugkraft des Seils: Zum Fahren hängen sie sich an, zum Stehen koppeln sie sich wieder ab. Dazu benötigt man eine Sperrklaue, die mit Hilfe eines großen Hebels, der sich inmitten des Wagens befindet, von Hand bedient wird. Im Ruhezustand läuft das Antriebsseil unterhalb der Sperrklaue, zum Fahren wird sie auf das Seil gesetzt und je fester man den Hebel anzieht, desto enger wird der Griff um das Seil. Zu diesem Steuerhebel gesellt sich noch ein zweiter Hebel, der die Schienenbremse auslöst: Dabei werden Holzklötze auf die Schienen gedrückt und bremsen den Wagen ab, manchmal so sehr, dass es durch die Reibung bei den steilen Strecken nach verkohltem Holz riecht. Als Drittes gibt es eine Fußbremse, die die Bremsbacken am vorderen Drehgestell auslöst.

All das wird von dem Gripman (seltener auch Gripwoman, denn es ist ein körperlich anstrengender Job) bedient. Zur Besatzung gehört neben dem Gripman auch der Bremser, der die hintere Radbremse per Handkurbel bedient und nebenbei die Fahrscheine kontrolliert. An den Endstationen wechseln Gripman und Bremser bei der California-Street-Line die Positionen im Wagen; die Wagen der Powell-Street-Line sind Einrichtungsfahrzeuge und müssen am Terminal – per Hand auf der hölzernen Drehscheibe – gewendet werden.

Bergauf greift also der Gripman das Antriebsseil, das konstant mit ca. 15,3 km/h von einem zentralen Betriebshaus fortläuft. Die Bahn hält nur auf ebener Strecke, nach fast jedem Häuserblock, meist mitten auf der Kreuzung. Bergab lässt der Gripman hingegen das Seil wieder locker, so dass die Schwerkraft dafür sorgt, dass die Bahn nach unten fährt. Die historische Bauweise der Wagen erlaubt das Trittbrettfahren: Vor allem in den Kurven, wenn der Gripman die Sperrklaue löst und die Bahn nur noch driftet, mahnt er schon mal zum „Festhalten!“.

Kein Wunder, dass eine Fahrt aufregend und bei Touristen beliebt ist: die Wartezeit für eine Fahrt beträgt manchmal mehrere Stunden. Wohl auch ein Grund, warum die Einheimischen die Bahnen so gut wie nicht mehr nutzen. Der geringe Nutzen für die lokale Bevölkerung, relativ hohe Betriebskosten, das Risiko im Straßenverkehr, das mit einem so altmodischen System verknüpft ist, lassen immer mal wieder Stimmen laut werden, die die Abschaffung der Cable Cars fordern.

Tatsächlich wurden nach dem großen Erdbeben von 1906 die meisten Kabelstraßenbahnen stillschweigend durch elektrische Straßenbahnen ersetzt; nur auf den steilsten Strecken blieben die Cable Cars als einzig funktionierende Alternative übrig. Als aber 1947 der Bürgermeister San Franciscos Roger Lapham auch diese letzten Wagen durch Busse ersetzen wollte, hatte er nicht mit dem Widerstand von Friedel Klussmann gerechnet: Die resolute Dame formierte kurzerhand aus 27 Fraueninitiativen das „Citizens’ Committee to Save the Cable Cars“, das über ein Referendum mit großer Mehrheit für den Erhalt der schon damals historischen Bahn sorgte.

Doch nicht nur die hölzernen Wagen der Cable Cars sind als Blickfang historisch, auch ihre Geräuschkulisse ist es: Schließlich stimmen Bremser und Gripman die nächsten Handgriffe noch immer per Glockensignal ab. Das Gebimmel warnt aber auch andere Verkehrsteilnehmer vor den nahenden Wagen und ist teils so kunstvoll, dass es nach Percussion-Jazz-Solo klingt. Die Kunstfertigkeit des Geläuts kann bei der „Annual Bell Ringing Competition“ in einer zweiminütigen Performanz unter Beweis gestellt werden, bei der eine Jury den musikalischsten (oder doch originellsten) Fahrer zum Sieger kürt. Ein jährliches Highlight für die Angestellten und Fans dieser weltweit einmaligen Bahn.

Text: Anna Büsching Foto: Shutterstock/canadastock

BERLIN – EINE STADT, DIE ATMET, BRÜLLT UND LACHT

Pieke Biermanns Berlin-Quartett erwischt die Stadt mitten im Umbruch und erzählt von der heißen Phase 1987 bis 1997. Sinnlich, kratzbürstig, verwegen, poetisch, berlinerisch: ein Großstadt-Jahrzehnt in aufmüpfiger Krimiprosa.

KREISCHENDE SIRENEN.
Gellende Menschen.
Piepende Funkgeräte.
Megafongebell.
Bremsen.
Klatschende Wassermassen auf glühendes Metall.
Kracher von immer neuen Explosionen. Über- und ineinanderschreiende Frequenzen. Aufeinanderprallende Rhythmen. Dringlich. Zwingend. Herrisch. Jedes einzelne Geräusch das einzig legitime Absolute. Alle zusammen eine grauenhafte, bedrohliche Klangwalze. Der Lärm ist nervenzerfetzend.

RETTUNGS- UND LÖSCHFAHRZEUGE in Gelb, Rot und Beige jagen über das riesige ovale Areal. Postieren sich. Feuerwehrmänner mit Atemschutzmasken und Sauerstoffflaschen springen heraus, zupfen silbrige Mondanzüge zurecht, wickeln Schläuche ab, formieren sich, koordinieren die Handspritzen und die Düsen auf den Dächern der gelben und roten Wasserwerfer. Sie setzen jeden ihrer Schritte und Griffe, die sie fast nur von Routineübungen kennen, auf dem Feld, als hieße es heute Juno oder Gold oder Sword oder Utah oder Omaha Beach.

ES IST DAMPFIG UND HEISS wie in der Fabrik von Metropolis. Es ist schweißtreibend und laut wie im Kesselraum der Potemkin. Es ist finster wie auf den Brettern, die Stahlgewitterziegenböcken die Welt bedeuten. Es ist kurz nach zwölf Uhr mittags. Sonnenzeit. Echtzeit.

DER STEWARDESS (selbst eine bezaubernde Vertreterin der Gattung Harlows Töchter) hat es die Blondinenwitze verschlagen, mit denen sie im Normalfall Passagiere und Piloten bei Laune beziehungsweise auf Abstand hält. Im Normalfall hat Ginny auch kein Faible

Pieke Biermann, Schriftstellerin, Literaturübersetzerin, Journalistin, war ab 1976 Aktivistin der Berliner Frauenbewegung und in den 80ern „Frontfrau" der Hurenbewegung. Für ihre 4 Kriminalromane, das Berlin-Quartett, erhielt sie etliche Auszeichnungen. Sie kann furiose Sprachakrobatik und übersetzte u. a. Liza Cody (Gimme more), Fran Ross (Oreo, Übs-Preis der Leipziger Buchmesse) und Ann Petry.

für Feldwebel. Eben deren Ton jedoch hatte sie bis vor wenigen Minuten perfekt über die Lippen gebracht. Ein gutes Dutzend Fluggäste hatte daraufhin nicht etwa stramm-, sondern ebenso perfekt Schlange gestanden. Nämlich vor dem Notausgang der ATR 72, die zwar nichts abgekriegt, aber schleunigst von ihrer Position dicht beim Bauch der Bestie zu verschwinden hatte. Die bezaubernde Ginny war als Letzte aus der Maschine gerutscht, nachdem sie dem Captain zugeschmettert hatte: „Paxe alle draußen!"
„Was'n getz! Habt ihr die Pulle schon leergekippt oder krieg ich endlich'n Whisky!" Ein letzter Hauch von Feldwebel, bevor Ginny erschöpft zusammensinkt. Auf einem Stuhl im Büro der Eurowings-Verkaufsförderung auf der Galerie der Abfertigungshalle.

UNTEN IN DER HALLE ist die Hölle los. Das Reisegepäck, das sich auf dem langen Förderband vor den Ticketbüros der Fluggesellschaften dreht, wird nur ganz allmählich weniger. Die meisten der gerade noch glücklich Gelandeten finden die anschwellende Panik attraktiver als ihre Taschen und Koffer und stellen sich gaffend zu den Leuten, die auf ankommende Angehörige warten oder abfliegende verabschiedet hatten.

NACH EINER KURZEN BESPRECHUNG mit dem Einsatzleiter der Schutzpolizei, dem Chef des Krematoriums Ruhleben und ein paar Kollegen aus anderen Kommissariaten für Mord, Brand, vermisste Kinder und organisiertes Verbrechen geht der Erste Kriminalhauptkommissar Lietze zur Tür, um das enge Zimmer unter dem Spanndach des berühmten Kleiderbügelgebäudes zu verlassen. „Kommen Sie, Jokisch. Draußen kann man auch eine rauchen!"
Karl-Heinz Jokisch schnappt den Kasten mit den weißen und orangeroten Kärtchen (für eventuelle Beweismittel die einen, für die Füße der Leichen die anderen), hält Lietze die Tür auf, was die mit einem überraschend damenhaften Schwung beantwortet, sieht die Karambolage kommen und kann gerade noch verhindern, dass die Kamera des Polizeivideotrupps ausgerechnet am Chef der dritten Mordkommission zu Bruch geht. Oder schlimmer, umgekehrt.

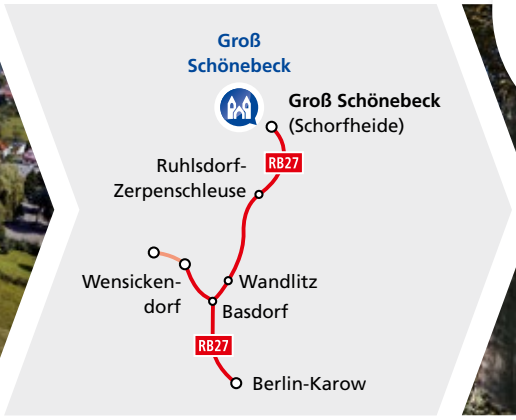
Auszug aus Band 4, Vier fünf sechs

Weiterlesen in:

Pieke Biermann
Das Berlin-Quartett im Schuber
4 Bände, jeweils gebunden mit Lesebändchen, insgesamt 1.104 Seiten, Ariadne 1255, 50 EUR
ISBN 978-3-86754-255-5
www.argument.de

Foto: Monika Schmid

TAGES TOUREN TIPP



RUND UM DEN TREPTOWSEE

Vom Bahnhof Groß Schönebeck aus wandern wir eine ca. 13 Kilometer lange Runde um den Treptowsee, zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten wie dem Schönebecker Jagdschloss sowie der Immanuelkirche und zum Weißen See.

Wir starten unsere Rundwanderung am Bahnhof Groß Schönebeck und gehen die Bahnhofsstraße bis zur Eichhorster Chaussee entlang. Dort biegen wir links ab, kreuzen die Berliner Straße und folgen der Schloßstraße bis zum Jagdschloss Schorfheide auf der linken Seite.

Das Jagdschloss und die Dorfkirche entdecken

Wo früher eine burgähnliche Anlage thronte, wurde 1540 ein neuer, damals noch typisch norddeutscher Backsteinbau ohne Schmuckfassade errichtet. 1834 ließ König Friedrich Wilhelm III. das Schloss an seinen Geschmack anpassen und verlieh ihm das bis heute erhaltene Aussehen mit dem fast quadratischen Grundriss und den markanten Türmchen. Auch im Inneren ließ der Herrscher einiges überarbeiten, um seine Staatsgäste zu empfangen – beispielsweise die aufwändig gestaltete Stuckdecke im heutigen Trau-Saal. Wer sich für die Verbindung von Jagd und Macht interessiert, wird in der gleichnamigen Ausstellung des Jagdschlosses fündig. Mit umfangreichem Bild- und Tonmaterial spannt die Ausstellung eine Brücke von der Ära der preußischen Könige und deutschen Kaiser über die Weimarer Republik und die NS-Zeit bis zur DDR und Wiedervereinigung.

Weiter geht es mit unserer Tour: Wir bleiben auf der Schloßstraße, bis sie auf die Kirchgasse trifft. Dort sehen wir auch schon die Dorfkirche, die seit 1989 den Namen Immanuelkirche trägt und sogar auf eine noch längere Geschichte zurückblickt als das Jagdschloss. Im 13. Jahrhundert aus Feldsteinen errichtet, wurde sie im Dreißigjährigen Krieg beinahe zerstört und mit Backsteinen

Rund um Groß Schönebeck gibt es mit dem Jagdschloss, dem Weißen See, der Keramikwerkstatt von Petra Wessel und dem Kutschenmuseum von Jürgen Bohm für alle etwas zu entdecken.

repariert. Noch heute ist die bunte Mischung der Baumaterialien deutlich zu sehen.

Auf zum Treptowsee
Von hier aus biegen wir links auf die Liebenwalder Straße ab, gehen dann nach 500 Metern rechts in den Liebenthaler Weg bis wir an der Abzweigung zum Kastanienweg links weiterwandern. Für rund 2 Kilometer folgen wir der Strecke und gehen dann wieder links Richtung Seeufer. Von dem Pfad entlang des Seeufers aus haben wir einen guten Blick auf den Treptowsee und den Wald, der zu jeder Jahreszeit andere Eindrücke liefert – zum Beispiel im Herbst mit seinem Farbenspiel. Ungefähr an der Spitze des Treptowsees biegen wir links ab und gehen nun Richtung Süden. Dort stoßen wir nach rund 1,5 Kilometern auf die Hammer Chaussee und biegen – wenn wir den Weißen See noch entdecken möchten – rechts nach Böhmerheide ab. Ansonsten gehen wir links zurück nach Groß Schönebeck.

Entspannen am Weißen See
Im Ort Böhmerheide angekommen, stehen uns nun verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Biegen wir in den Lerchenweg ab, können wir diesem bis zum Seeufer folgen und von der Liegewiese mit Spielplatz aus den Blick auf den Weißen See genießen – oder bei wärmeren Temperaturen die Chance auf einen Sprung ins kühle Nass nutzen. Oder wir wechseln ungefähr auf der Hälfte des Lerchenwegs in den Buchfinkenweg und werfen einen Blick in die Keramikwerkstatt von Petra Wessel. Dort fertigt sie individuelle Gegenstände aus Keramik an, zum Beispiel Krüge und Kerzenhalter, aber auch Vogelhäuser sowie Katzen- und Eulenfiguren.

Bevor wir uns auf den Rückweg machen, kehren wir in das Restaurant und Café am Weißen See ein und stärken uns zum Beispiel mit hausgemachtem Kuchen aus regionalen Zutaten und einer Tasse Kaffee. Bei gutem Wetter werfen wir von der großzügigen Außenterrasse aus noch einmal einen Blick auf den See.

Zurück nach Hause
Für den Weg zurück nach Groß Schönebeck gehen wir einfach den Rad- und Fußweg der Hammer Chaussee entlang und erreichen nach rund 3,5 Kilometern die Immanuelkirche. Von hier aus können wir entweder der Schloßstraße und dann der Eichhorster Chaussee zur Bahnhofstraße folgen, von wo aus wir nach Hause fahren, oder vorher von der Schloßstraße in die Kirchgasse gehen, die Berliner Straße überqueren und noch einen Abstecher in das Kutschenmuseum in der Ernst-Thälmann-Straße machen. Auf dem privaten Bauernhof der Familie Bohm hat Jürgen Bohm in seinen Fachwerkscheunen rund 120 liebevoll restaurierte Kutschen und Schlitten gesammelt und zeigt in der Heimatstube historische Alltagsgegenstände aus dem damaligen bäuerlichen Leben. Besonders zum jährlichen Erntedankfest lohnt sich ein Besuch des Hofes. Von hier aus gelangen wir zurück zum Bahnhof, indem wir die Berliner Straße hinuntergehen, dann links in die Eichhorster Chaussee und ein letztes Mal rechts in die Bahnhofsstraße abbiegen.

Jagdschloss Schorfheide
Schloßstr. 7, Schorfheide
OT Groß Schönebeck
Tel. 033393-65777
www.jagdschloss-schorfheide.de

Öffnungszeiten
Oktober bis April: Di–So 10–16 Uhr
Mai bis September: Di–So 10–17 Uhr

Eintritt
Erwachsene 7 EUR, Kinder 1,50 EUR

Töpferei Wessel
Buchfinkenweg 4, Schorfheide
OT Böhmerheide, Tel. 033393 495
www.schorfheidekeramik.de

Öffnungszeiten
Fr 10–18 Uhr, Sa 10–18 Uhr

Eintritt frei

Kutschenmuseum Jürgen Bohm
Ernst-Thälmann-Straße 4
Schorfheide OT Groß Schönebeck
Tel. 0171-7819048

Öffnungszeiten
Immer bei geöffnetem Tor oder telefonisch erfragen

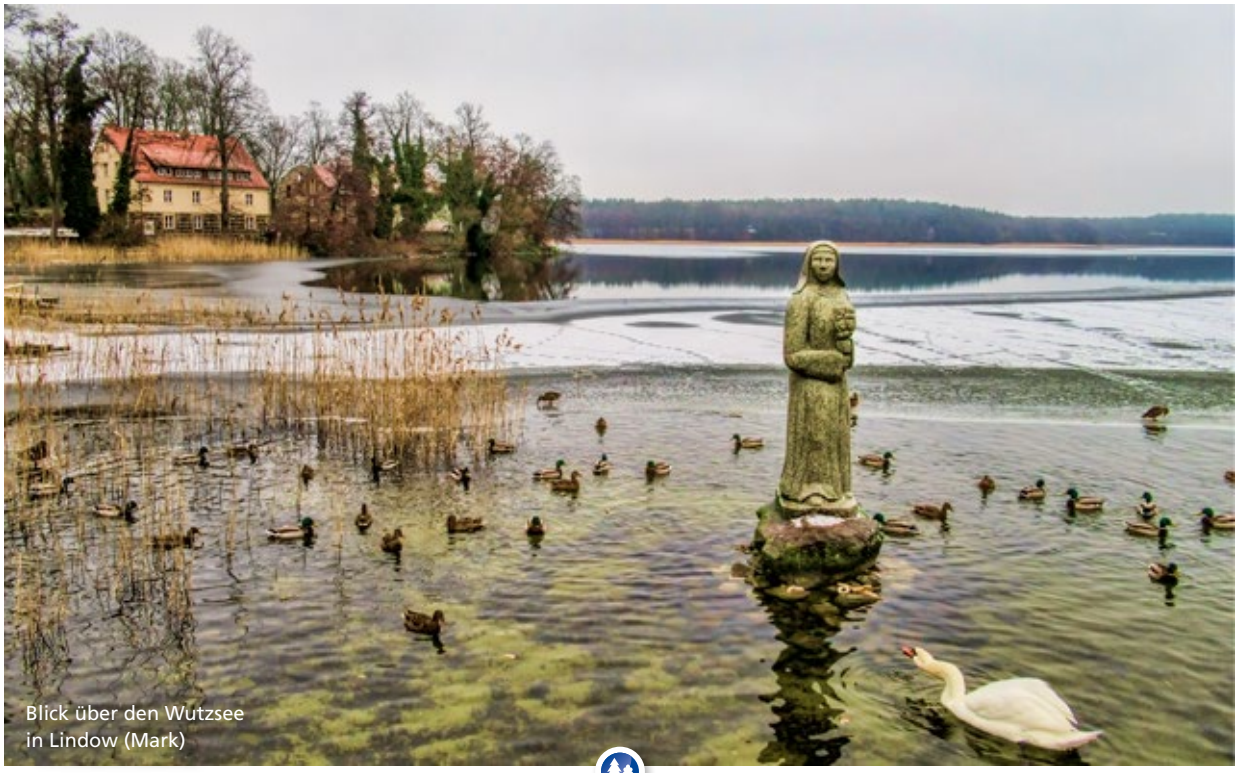
Eintritt frei

Anreise
RB27 bis Groß Schönebeck

Fotos: Reinhard Schliebenow; Anke Bielig (2); Antje Queissner; Torsten Stapel; Petra Wessel; Stefan Escher; Gemeinde Schorfheide

ES WIRD KULTURELL, IMPOSANT UND EIN BISSCHEN WEIHNACHTLICH

Wer denkt, dass im Herbst weniger los ist als im Sommer mit all den Festivals, irrt sich gewaltig! Im Oktober und November treffen illustrierte Bilderbücher auf ein neues Hebewerk, der Weihnachtsmann kommt zu Besuch … und auch kulturell gibt es jede Menge zu erleben.



Blick über den Wutzsee in Lindow (Mark)

BRANDENBURG ZU FUSS ERKUNDEN

Diverse Orte

Jede Menge Sehenswertes, wunderschöne Natur und die perfekten Temperaturen für körperliche Betätigung: Der NEB-WanderHerbst lädt an fünf Wochenenden im Oktober zu verschiedenen geführten Wanderungen an acht NEB-Strecken ein. So geht es beispielsweise von Zehdenick zum Ziegeleipark Mildenberg (15. 10.), auf den Spuren Fontanes rund um den Wutzsee (23. 10.), zum Schloss Dammsmühle durch das Reich des Seeadlers am Mühlenbecker See (22. und 23. 10.) oder entspannt durch die herbstliche Schorfheide bis zum Werbellinsee (16. 10.).

Alle Touren und weitere Informationen unter *www.NEB.de/Ausfluege/NEB-WanderExpress*

Anmeldung unter info@NEB.de oder Tel. 030 396011-344 (Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr). Anmeldeschluss ist der Donnerstag vor der jeweiligen Tour, 12 Uhr.

Alle Touren sind kostenfrei – zu zahlen ist nur der Fahrausweis.

Fotos: Adobe Stock/ArTo; Filmstill: Pa Va Hêng, The Dust Of Modern Life; Klett Kinderbuch; Kurt Tucholsky Literaturmuseum; Shutterstock/Dogora Sun

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

19. PROVINZIALE

Eberswalde
(RB60, RB63, RE3, RB24 und Bus)

Über die Provinz, für die Provinz: Beim Eberswalder Filmfest geht es um die Beziehung zwischen Mensch und Raum.

Filmstill: Pa Va Hêng, The Dust Of Modern Life

Im Mittelpunkt der Provinziale stehen die internationalen Wettbewerbe. 700 Filmeinreichungen aus 63 Ländern sind dafür in Eberswalde eingegangen. Die 40 besten bekommt das Publikum in den Kategorien Dokumentarfilm, Kurzspielfilm und Animationsfilm zu sehen. Besonderer Schwerpunkte der Wettbewerbe stellen in diesem Jahr Themen wie Landnutzung, Dorf- und Regionalentwicklung, Flucht und Vertreibung oder die Spielregeln des gemeinsamen Lebens eine Rolle.

Eingefasst ist das Festival in ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Musik, Kunst und Filmgesprächen. So soll die Provinziale eine Woche lang zu einer Begegnungsstätte zwischen den Gästen und den Filmemachenden werden. Die Veranstaltungs- und Wettbewerbsreihe geht nach acht Tagen mit einem großen Abschlussfest zu Ende. Zur Preisverleihung werden Preisgelder in Höhe von 12.000 Euro in den einzelnen Wettbewerben vergeben. Der Sonderpreis „Der Stachel“ ist hierbei der einzige Jurypreis des Festivals. Alle anderen Auszeichnungen vergibt das Publikum.

8.–15. 10. | **Haus Schwärzetal,** Weinbergstr. 6a, Eberswalde, Eintritt 8 EUR (5 EUR ermäßigt) pro Film, *www.provinziale.de*

KINDERRECHTE ZEICHNEN

Müncheberg (RB26)

Das Internationale Bilderbuchfestival „Düster & Heiter“ in Müncheberg wird zehn Jahre alt und feiert bewusst nicht. Das liegt vor allem an der aktuellen Lage in der Ukraine, in der Kinder leiden, flüchten, ihre Eltern verlieren, ihrer Kindheit und Jugend beraubt und entrechtet werden. Daher finden es die Festival-Organisierenden wichtiger, an den polnischen Arzt und Pädagogen Janusz Korczak zu erinnern. Dieser leitete zur Zeit des Zweiten Weltkriegs ein Waisenhaus im Warschauer Ghetto und setzte sich zeitlebens für die Rechte von Kindern ein.

10. 10.–16. 10. | **Stadtpfarrkirche Müncheberg,** Ernst-Thälmann-Str. 52, Eintritt frei. Festivaleröffnung: 10. 10. um 18 Uhr. **Ausstellung „Manchmal male ich ein Haus für uns – Europas vergessene Kinder“,** 15. 9.–20. 10. Führungen und Workshops nach Anmeldung.
www.bilderbuchfestival.de

LANGE NACHT DER KÜNSTE

Rheinsberg (RB54)

31 Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene an 18 Orten rund um das Schloss Rheinsberg – und das Ganze für nur einen Preis: Das ist die Idee hinter der 25. „Langen Nacht der Künste“. Es ist auch möglich, das Schlossmuseum und das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen. Tickets gibt es bei der Touristinformation (Tel. 033931 34940) und an der Schlosskasse (Tel. 033931 726-0). Die Erlöse gehen an das Förderprojekt Rheinsberger Gartenreich.

5. 11. | **Kunst- und Kulturverein Rheinsberg,** Schloss 1, Rheinsberg, 13–23 Uhr, Eintritt 15 EUR (ermäßigt 7 EUR)
www.kunstverein-rheinsberg.de

WEIHNACHTSMARKT

Eberswalde (RB60, RB63, RE3, RB24 und Bus)

Ein Glanzlicht für Reisende wie Einheimische gleichermaßen ist der Weihnachtsmarkt der Stadt Eberswalde. In der Innenstadt gelegen, zieht er mit seinem rustikalen Charme Jahr für Jahr alle, die ihn besuchen, in seinen Bann. Eröffnet wird der Weihnachtsmarkt am 25. November. An den geschmückten Ständen werden Waren, Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse präsentiert und es gibt ein vielfältiges Rahmenprogramm.

25. 11.–4. 12. | **Kulturamt Eberswalde,** Am Markt 1a, Eberswalde, 25. 11. 18–21 Uhr, danach Mo–Fr 12–20 Uhr, Sa 10–20 Uhr, Eintritt frei
www.tourismus-eberswalde.de

3 x 2 × 2 Kultur zu gewinnen!

BEETHOVEN GEGEN CORONA

Wandlitz (RB27)

Seit 2014 veranstalten Birgit Ribbe und Ulugbek Palvanov Klassikkonzerte in der Kulturbühne „Goldener Löwe“. Ihre „Pianowerke“ begeistern Publikum und Kritik. Diesen Herbst und Winter liegt der Fokus auf Ludwig van Beethoven.

Leider bereitete Corona den Veranstaltenden in den Jahren 2020 und 2021 bei den geplanten Konzerten zu Beethovens 250. Geburtstag einige Schwierigkeiten. Dass sich Musizierende davon nicht unterkriegen lassen, beweist der Name des dreiteiligen Konzertzyklus „Beethoven gegen Corona“, mit dem wegen der Pandemie entfallene Konzerte endlich nachgeholt werden. Violinist Mikhail Kirbardin präsentiert mit Ulugbek Palvanov am Klavier Sonaten des bekannten Komponisten. Veranstalterin Birgit Ribbe erinnert sich, dass die vielen Konzertabsagen 2020 zu Anspannungen und Belastungen bei den Auftretenden und Veranstaltenden geführt haben. Umso schöner sei es gewesen, dass die Konzertreihe 2021 mit Einschränkungen stattfinden konnte – auch dank eines vorbildlichen Publikums. Als Zugabe und Dankeschön gibt es daher jetzt die Beethoven-Konzerte, nachdem das Programm von 2022 schon eine Menge anderer Glanzlichter aufzuweisen hatte.

Zusammen mit Birgit Ribbe prägt Ulugbek Palvanov die „Pianowerke“. Der Pianist stammt aus Usbekistan und fand seine Leidenschaft für das Klavierspielen bereits im zarten Alter von fünf Jahren. Nach seinem Studium am staatlichen Konservatorium in Taschkent und am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau spielte er mit bekannten Orchestern Konzerte in Europa, den USA und Japan. Außerdem gewann er mehrere renommierte Wettbewerbe, etwa den Steinway-Wettbewerb in Berlin. Bei den „Pianowerken“ begleitet er die Konzertreihe als künstlerischer Leiter und holt renommierte Musizierende auf die Bühne.

Ulugbek Palvanov und Birgit Ribbe vor dem Goldenen Löwen

Einer davon ist Mikhail Kibardin. In Usbekistan geboren, begann er als Sechsjähriger ebenfalls früh seine Musikkarriere. Nach einer umfassenden Ausbildung in Usbekistan und Russland kam er 1995 nach Hamburg, wo er bei Andreas Röhn studierte, dem Konzertmeister des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Heute arbeitet Kibardin als Solist und ist Mitglied des „Scardanelli Quartetts“ sowie des „Efim Jourist Quartetts“. Zusammen präsentieren Palvanov und Kibardin bei den Pianowerken alle zehn Sonaten, die Ludwig van Beethoven für Klavier und Violine geschrieben hat. Ergänzt werden sie von César Francks Sonate für Violine und Klavier in A-Dur.

Mikhail Kibardin

„Es ist uns ein Anliegen, einen kleinen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in unserer Region zu leisten“, sagt Birgit Ribbe. „Wir stehen mit unseren Programmen und den Gastspielen international renommierter Künstler für Qualität.“ Dieser Anspruch und die harte Arbeit, die dahinter steckt, ihn zu erreichen, hat sich gelohnt: Heute zählen die Pianowerke zu den „Kulturfesten im Land Brandenburg“, einer Auswahl herausragender Kulturveranstaltender in der Region. Über den Qualitätsanspruch hinaus will die Konzertreihe auch ein junges Publikum erreichen und für klassische Musik begeistern –

Katherina Titova

unter anderem mit einem günstigen Ticketpreis: Schulkinder zwischen 6 und 18 Jahren zahlen für ein Konzert gerade einmal 3 Euro Eintritt, Auszubildende oder Studierende 10 Euro.

Natürlich sollen die internationalen Musizierenden auch auf den bestmöglichen Instrumenten spielen. Allerdings gab es lange nur einen Stutzflügel für die Kunstschaffenden, der weit hinter den Möglichkeiten eines Profi-Flügels zurückblieb. 2017 konnte schließlich dank der gemeinsamen Spenden-Aktion „Neue(r) Flügel für den Goldenen Löwen“ der Gemeinde Wandlitz und der Pianowerke das Geld für einen hochwertigen Konzertflügel aufgebracht werden. Zu den Sponsoren des Flügels gehört unter anderem auch die Niederbarnimer Eisenbahn.

Die NEB verlost jeweils 2 × 2 Karten für die „Beethoven gegen Corona“-Konzerte am 16. 10., 27. 11. und 28. 12. 2022. Schreiben Sie uns per Mail, Brief oder Postkarte mit dem Kennwort „Pianowerke“ und dem Datum Ihrer Wunschvorstellung – Telefonnummer nicht vergessen. Einsendeschluss ist jeweils der 5. Werktag vor der Veranstaltung.* Viel Glück!

16. 10., 27. 11. und 28. 12. | **Kulturbühne „Goldener Löwe“,** Breitscheidstr. 18, Wandlitz, Eintritt 23 bis 30 EUR (VVK), Karten über die Ticketline: 0172 3262827 oder per E-Mail: pianowerke@web.de sowie an der Abendkasse. *www.pianowerke.de*

Fotos: Birgit Ribbe (3); Lars Wiedemann; Kreiswerke Barnim

 *Weitere Infos zur Teilnahme am Gewinnspiel finden Sie auf Seite 21.

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

SCHIFFSHEBEWERK NIEDERFINOW NORD WIRD ERÖFFNET

Niederfinow (RB60)

Vor 25 Jahren wurde er beschlossen, jetzt endlich ist er vollendet: der Neubau eines Schiffshebewerks in Niederfinow. Zur Einweihung gibt es vom 1. bis 6. Oktober mehrere Veranstaltungen.

Seit dem 21. März 1934 verrichtet das Schiffshebewerk in Niederfinow seinen Dienst und ist damit das älteste arbeitende der Welt. Das gefeierte Industriedenkmal liegt am östlichen Ende des Oder-Havel-Kanals und lässt Schiffe über einen Höhenunterschied von 36 Metern „schweben". Allerdings ist seit langem klar, dass das Bauwerk in die Jahre gekommen ist und ein größeres benötigt wird. Nach dem Beschluss im Jahr 1997 dauerte es bis zur Fertigstellung von „Niederfinow Nord" jedoch ein gutes Vierteljahrhundert.

Im Oktober soll es jetzt so weit sein. Genug Grund zum Feiern, daher ist zur Eröffnung des neuen Schiffshebewerkes jede Menge Programm geplant. Zum Start findet ab Samstag, den 1. Oktober, ein Erntedankfest am Fuße des alten Schiffshebewerkes statt. Das Volksfest mit „Timber"-Sportlern lockt bis zum 4. Oktober Gäste jeden Alters.

Parallel geht es auch auf dem Gelände des neuen Hebewerkes am 2. und 3. Oktober weiter mit einem bunten Programm aus Bühnenshow, Party und Sonderführungen. Zur offiziellen Einweihung am 4. Oktober ab 13.30 Uhr hat sich Prominenz aus Bund, Land und Kommune angekündigt. Danach lädt eine bunte Bootsparade zum Zuschauen ein. Als besonderen Abschluss der Festtage präsentiert Niederfinow am frühen Abend des 6. Oktober dann das erste Hebewerkskonzert der Welt. Die Leitung hat Burkhard von Puttkamer, Bariton und Gründer von „Zwischenakt", einem auf Konzerte an ungewöhnlichen Orten spezialisierten Chor- und Orchesterprojekt.

Neben zahlreichen weiteren Überraschungen winkt für Fotografie-Fans noch eine besondere Chance: Vom 1. bis zum 3. Oktober wird das neue Hebewerk von einem Lichtkünstler jeweils ab Sonnenuntergang illuminiert – perfekt für alle, die gern besondere Bilder vor Ort machen möchten.

1.–6. 10. | **Schiffshebewerk Niederfinow,** Hebewerkstr. 70 A, täglich 10–21 Uhr, am 4. 10. Eintritt frei, Führungen täglich, 8 EUR p. P., erm. 5 EUR, Sonderführungen 15 EUR, *www.schiffshebewerk-niederfinow.com*

FEST ZUM 3. OKTOBER

Strausberg (RB26, S5)

Den Tag der Deutschen Einheit feiert die Stadt Strausberg gleich mit zwei Veranstaltungen: dem Altstadtfest, inklusive Fanfarenzug, und dem Lauf um den Straussee. Besondere Höhepunkte: Ein Kunsthandwerksmarkt, ein vielfältiges Bühnenprogramm sowie ein großes Feuerwerk zum Abschluss.

3. 10. | **Große Straße, Wriezener Straße, Kulturpark und Lindenplatz,** Strausberg, 9–17 Uhr, Eintritt frei (Herbstfanfare für Erwachsene 3 EUR, Kinder frei) *www.stadt-strausberg.de*

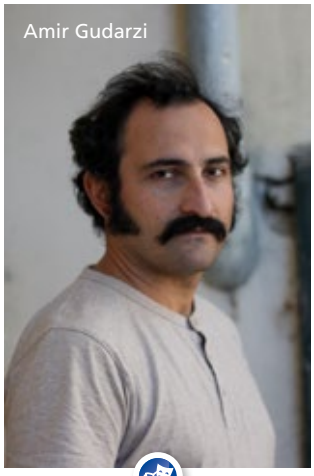
DIE MAUS KOMMT VORBEI

Eberswalde (RB60, RB63, RE3, RB24 und Bus)

Die Kreiswerke Barnim und das Projekt zirkulierBAR veranstalten einen Tag der offenen Tür – und sind Teil des Maus-Türöffner-Tags, bei dem interessierte Erwachsene und Kinder zusammen mit der Sendung mit der Maus einen Blick hinter die Kulissen von öffentlichen Unternehmen werfen. Unter dem Motto „Jut für'n Kreislauf" gibt es jede Menge Projekte und Initiativen zu entdecken, unter anderem auch von der NEB. Ein Spielplatz, eine Hüpfburg, ein Theater und Marktstände mit regionalen Spezialitäten ergänzen den Tag der offenen Tür.

3. 10. | **Kreiswerke-Gelände**, Ostender Höhen 70, Eberswalde, 10–16 Uhr, Eintritt frei *www.kreiswerke-barnim.de*

Maskentheater „Hokuspokus“


Amir Gudarzi

Alexander Scheer

AUF DER SUCHE NACH DER WAHRHEIT

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1 u. a.)

Große Namen aus Kunst und Kultur sowie vielfältige Veranstaltungen – das zeichnet die 32. Kleist-Festtage in Frankfurt (Oder) aus. Vom 6. bis 16. Oktober findet das Theater- und Literaturfestival unter dem Motto „Die Wahrheit ist …“ statt.

Rund 20 Beiträge aus den Bereichen Theater, Lesung, Performance und Musik gibt es dabei zu entdecken. „Wir freuen uns auf beste Unterhaltung und vielfältige Formate“, sagt Florian Vogel, der künstlerische Leiter des Kleist Forums. Für wirklich jeden sei etwas dabei. „Kleist-Festtage mit Karaoke und Programm von halb sechs bis Mitternacht, das gab’s noch nie“, ergänzt Anke Pätsch, Direktorin des Kleist-Museums.

Eröffnet werden die Kleist-Festtage am 6. Oktober im Kleist Forum mit der Verleihung des Kleist-Förderpreises an Amir Gudarzi. Der 1986 geborene Autor und Dramatiker stammt aus dem Iran und lebt seit 2009 unfreiwillig im österreichischen Exil. Im Anschluss feiert sein Gewinnerstück „Wonderwomb“ (6. Oktober, 19.30) seine Frankfurter Premiere. Im Kleist Forum gastieren außerdem unter anderem der amtierende deutschsprachige Meister im Poetry Slam David Friedrich mit seinem neuen Programm „APOCALYPPO“ (12. und 13. Oktober, 20 Uhr), die Familie Flöz mit ihrer Maskentheater-Produktion „Hokuspokus“ (14. Oktober, 19.30 Uhr) sowie Alexander Scheer mit seiner Band und einer Hommage an den Weltstar David Bowie (8. Oktober, 19.30 Uhr). Als multimediales Ganzkörpererlebnis ist die Installation „Animate“ des kanadischen Künstlers Chris Salter geplant. Dank VR-Brillen überlagern sich für das Publikum die physische und digitale Welt und gehen ineinander über. So tauchen Zuschauende nicht nur in die Geschichte ein, sondern fühlen und riechen sie auch (7. bis 9. Oktober, 14, 16 und 18 Uhr).

Doch ohne den Namensgeber kommen die Kleist-Festtage natürlich nicht aus. Ab 8. Oktober ist im Kleist-Museum eine neue Sonderausstellung zu sehen. Auf unterschiedlichen, aber ineinander verschlungenen Wegen sucht die Ausstellung „Kleist romantisch“ nach Antworten auf die Frage, ob der in Frankfurt (Oder) geborene Dramatiker auch ein Romantiker war. Dabei erfahren Besuchende mehr über bekannte Werke wie das historische Ritterschauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“, humorvolle Stücke wie „Der zerbrochene Kurg“ oder die Novelle „Michael Kohlhaas“. Trotz all der Informationen lässt die Ausstellung Gästen genug Raum für eigene Gedanken und Schlüsse. Die Schauspielerin Fanny Staffa betrachtet mit Caspar David Friedrichs „Mönch am Meer“ ein Bild, das zu seiner Entstehungszeit für Befremden und Irritation sorgte – auch bei Kleist (11. Oktober, 19 Uhr). Daneben lädt das Kleist-Museum in seiner siebenteiligen Reihe „Blaue Stunde“ unter anderem zum Fotografieren, Diskutieren, Singen, Experimentieren und Sternegucken ein sowie zu einem Blaulichtabend mit dem RBB-Journalisten und Brandenburgischen Ehrenkommissar Uwe Madel ein. Auf der Bühne des Kleist Forums treffen Sandra Hüller und Jens Harzer in einer szenischen Lesung als Käthchen und Graf Wetter vom Strahl aufeinander (9. Oktober, 19 Uhr). Zum Abschluss des Festivals leiht der Schauspieler Thomas Thieme dem Dorfrichter Adam und dem Feldherrn Robert Guiskard seine Stimme (16. Oktober, 17 Uhr).

All diese Veranstaltungen sollen neuen und bereits überzeugten Kleist-Fans zeigen, wie inspirierend die Werke des Autors heute noch sind, so Anke Pätsch. Man wolle Brücken ins Heute bauen und sich fragen: „Wie halten wir es mit der Wahrheit? Was ist für dich oder mich romantisch?“

Der Festivalpass, der den Besuch aller Veranstaltungen um 50 Prozent ermäßigt, ist im Kleist Forum und im Kleist-Museum erhältlich.

6.–16. 10. | **Kleist-Museum und Kleist Forum,** Platz der Einheit 1/Faberstr. 6–7, Frankfurt (Oder), Eintritt: unterschiedlich; Festivalpass 10 EUR (ermäßigt 8 EUR), *www.kleistfesttage.de*

Fotos: Simon Wachter; Nima Nazarinia; nine o’clock pictures; Peter Bauchwitz; Andreas Hentschel

Pandemiebedingt können auch weiterhin Veranstaltungen ausfallen und Ausflugsziele geschlossen werden. Bitte informieren Sie sich vorab bei Veranstaltern und Touristikern, ob Termine stattfinden, Ziele geöffnet haben und welche Einschränkungen ggf. vor Ort gelten. Schützen Sie sich und andere im ÖPNV und auf Ausflügen – halten Sie sich an die gängigen Handlungsempfehlungen und aktuellen Verordnungen.

EINE DAMPFLOKFAHRT MIT DEM WEIHNACHTSMANN

Die Parkeisenbahn Wuhlheide bietet Sonderfahrten an.

Das Team der Parkeisenbahn Wuhlheide hat sich eine passende Überraschung zur Adventszeit einfallen lassen: Bei dem 1956 gegründeten und hauptsächlich von Jugendlichen betriebenen Projekt ist ab 28. November der Weihnachtsmann zu Gast. Dort begleitet er in der Vorweihnachtszeit Groß und Klein bei der Fahrt mit der geschmückten Dampflokomotive und bringt kleinen Fahrgästen sogar eine Überraschungstüte mit. Aber auch große Gäste kommen nicht zu kurz: Sie können sich auf einen im Fahrpreis enthaltenen Glühwein auf dem kleinen Weihnachtsmarkt freuen. Dieser befindet sich am Bahnhof Eichgestell, von dem aus die Parkeisenbahn ihre Rundfahrt antritt. Dort gibt es außerdem Stände mit Waffeln, Getränken sowie Gegrilltem und, sofern die Corona-Situation es zulässt, eine Bastel- und Spielstation. Nach den Anstrengungen der Feiertage macht sich der Weihnachtsmann am 26. Dezember wieder auf den Weg nach Hause, schaut vorher aber noch einmal mit einer besonderen Abschlussfahrt bei den Reisenden vorbei.

Die Parkeisenbahn führt seit 66 Jahren Kinder und Jugendliche an das faszinierende Verkehrsmittel Eisenbahn heran. Begleitet von pädagogischen Fachkräften erhalten die Teilnehmenden eine theoretische und fachliche Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, Fahrten wie die in der Adventszeit selbst umzusetzen. Unterstützt wird dieses Projekt der Jugendarbeit von zahlreichen Unternehmen, darunter auch der Niederbarnimer Eisenbahn.

28. 11.–11. 12. und 26. 12. | **Parkeisenbahn Wuhlheide,** Bahnhof Eichgestell, Berlin, ca. 10–18 Uhr, Eintritt Erwachsene 9,50 EUR (inkl. 1 Heißgetränk), Kinder 8 EUR inkl. Geschenk, *www.parkeisenbahn.de*

Anzeige

Dampfzugfahrten ab Berlin-Lichtenberg

am 26.11. / 27.11.2022 und 3.12. / 4.12.2022

Fahrkarten und weitere Informationen gibt es im Netz unter:

www.berliner-eisenbahnfreunde.de

oder telefonisch:

Tourist-Info Wandlitz 033397 / 67277

RHEINSBERGER TÖPFERMARKT

Rheinsberg (RB54)

Er gehört zu den beliebtesten Töpfermärkten in Deutschland und findet in diesem Jahr schon zum 27. Mal statt: der Rheinsberger Töpfermarkt. Unter anderem zeichnet er sich dadurch aus, dass die 100 internationalen Gäste, die dort ihre Stücke aus Irdenware, Steinzeug und Porzellan ausstellen, ihre Kunst allesamt professionell betreiben. Schon in den vergangenen Jahren konnten sich alle, die den Markt besuchten, von der Qualität und Vielfalt der angebotenen Waren überzeugen. Auch dieses Jahr rechnen die Mitglieder des Heimatvereins Rheinsberger Seenkette, die den Töpfermarkt veranstalten, wieder mit etwa 25.000 Besuchenden. Übrigens: Für den Markt wurden die Ausstellenden extra von einer Fachjury ausgewählt. Dass der Rheinsberger Töpfermarkt ein besonderes Erlebnis ist, liegt auch an den vielfältigen Veranstaltungen rund um das Thema „Keramik“, die an diesem Wochenende angeboten werden. Etwa die Sonderausstellung zum Wettbewerb um den „Keramikpreis der Stadt Rheinsberg“ oder die Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstags von Gustav Weiß. Unter dem Titel „Die Märchen der Welt“ ist sie in der Remise des Rheinsberger Schlosses zu sehen.

8.–9. 10. | **Stadtzentrum, Kirchplatz, Schloßstraße und Triangelplatz,** Rheinsberg, täglich 10–17 Uhr, Eintritt frei *www.heimatverein-rheinsberg.de*

IRGENDWO IM NIRGENDWO

Über Hexenhüte, Schwalbenschwärme und einen Bus für Zollbrücke

Bis Wriezen bin ich mit der RB60 gut durchgekommen, vorbei an Plattenbauten in Prötzel und Windrädern auf Ackern in Reichenow.

Und nun sitz ich in diesem verlassenen Wartehaus, vor mir zwei leere Bierflaschen am Boden. Hätte ich bei der Routenplanung nur genauer hingeschaut! Dann wäre mir aufgefallen, dass der Anschluss-Bus nach Zollbrücke am Samstag fährt, und heute ist Sonntag. Beim regionalen Taxiruf geht niemand ans Telefon. Strahlender Sonnenschein, aber tote Hose in Wriezen. Die Bühnentechnikerin, Dagmar, hat heute Dienst beim Theater am Rand und sammelt mich ein.

Auf unserer Fahrt erzählt sie mir von ihren früheren Reisen in das Oderbruch, wie sie ihr altes Leben irgendwann hinter sich ließ, um für immer zu bleiben. So in sich ruhend wirkt sie, denke ich. Ob das an der Landschaft liegt? Wohin das Auge blickt: endloser Himmel. „Da ist schon unser Hut!“, sagt sie, und deutet auf die silberne Dachspitze des Holzbaus, vor dem wir parken. Sie sieht tatsächlich wie der überdimensionierte Hut einer Hexe aus, die auf dem Besen durch die Lüfte reitet. Überhaupt ist das hier

ein ordentlich fantasiebefeuernder Ort, an einer einsamen Landstraße im Nirgendwo gelegen. Der Wind fährt durch alte Weiden und ein gestrandeter Kahn liegt am Rand des Theaters – ein großes Holzgebäude ist das, scheinbar ohne gerade Winkel geschnitten. Schauspieler Thomas Rühmann ist schon da und führt mich jetzt über das Gelände. Er berichtet, wie er vor über zwei Jahrzehnten zusammen mit Musiker Tobias Morgenstern das Theater gründete. Die ersten Aufführungen fanden noch im Wohnzimmer statt, später auf dem Baustellen-Fundament. Inzwischen spielen sie in einem ökologisch nachhaltig konstruierten Bau auf einer Bühne, deren Rückfront zum Himmel und den dahinter liegenden Wiesen zu öffnen ist. Da fliegt dann schon mal ein Schwalbenschwarm durch die Szene oder Pferde traben ungeplant während der Aufführung hinter einem Schauspieler her. Es gibt Wind, der Beteiligten manchmal das Haar umfrisiert, am Abend einen absolut atemberaubenden Sternenhimmel, schwärmt Rühmann, und eine Luftfeuchte durch die Nähe der Oder, die den Schall der Stimmen ungewöhnlich weit trägt. Für ihn ist die Tierwelt im Oderbruch der eigentliche Held, und wie gefährdet die ist, erlebten er und sein Team während des massenhaften Fisch- und Kleintiersterbens in der Oder. Bei der Kunst-Aktion „Lebendiger Fluss“ setzte sich das Theater mit Livemusik und organisierter Chorbegleitung aus dem Gewandhaus Dresden zusammen mit vielen anderen Beteiligten für den Schutz des Flusses ein.

Heute läuft im Theater „Mitten in Amerika“ – ein Stück, das sich mit schmutzigen Geschäften um Landeigentum und Rohstoffe beschäftigt und gut in die ländliche Umgebung passt. Die Darstellenden laufen langsam aus der Ferne über Felder ins Bühnenbild, beinahe wie in einem Gemälde von Caspar David Friedrich sieht das aus. Wie grandios das ist, denke ich, wenn die Natur so subtil eine Einordnung gibt. Der Mensch mit seinen Problemen und Befindlichkeiten: am Ende nur ein Punkt in der Landschaft.

Zu den Aufführungen kommen aus allen Ecken des Landes die Gäste, manchmal auch in Reisebussen. Später am Abend, im Nachbardorf in der Kneipe „Zum feuchten Willi“, treffe ich einige von ihnen wieder. Die kennen Thomas Rühmann aus seiner Rolle als Klinik-Chef einer TV-Serie der ARD. Diese Bekanntheit hilft dem Theater noch zusätzlich und damit indirekt auch den anliegenden Orten.

Gäste steigen in Pensionen ab, trinken ihr Bier in Gaststätten oder kaufen Käse beim Ziegenhirten Michael Rubin um die Ecke. Einer hat sich hier sogar ein Feriengrundstück zugelegt. Inzwischen fährt der Bus 879 (Oderbus) samstags bis nach Zollbrücke. Diesen erweiterten Busverkehr anzuleiern, hat viel Zeit und Energie gekostet, erzählt Thomas Rühmann. Stadträte und Parlamente stimmten darüber ab. Am Ende wurde es eine Linie, die immer zu den Aufführungen am Samstagmittag fährt – nur eben niemals an einem Sonntag.

Schauspieler **Thomas Rühmann** betreibt seit 1998 mit Tobias Morgenstern und Almut Undisz das Theater am Rand. Für sein Engagement „Kultur auf dem Land – Theater in Zollbrücke“, wurde ihm letztes Jahr das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen. Zudem tritt er in der ARD-Serie „In aller Freundschaft“ regelmäßig als Dr. Heilmann auf. *www.theateramrand.de*

Jackie A. ist Kolumnistin für das Magazin tip berlin. Für die NEB fährt sie durch Ostbrandenburg und trifft Menschen, die Besonderes für unsere Region schaffen.

Text: Jackie Asadolahzadeh Fotos: Jackie Asadolahzadeh

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Sehr schick sehen alle aus.
Doch ein Outfit gibt
es doppelt, welches?

				8			4	
6		3			4	8		
	5	8		7	6	2	1	
	2	1			5		3	
5					7	1		6
7				3	1			4
	8	6	4			7		
1			9	6		4		8
		5	7					2

A

		5					3	
				7		4		
		1				2		
			4	6				2
8	7		3					6
3							5	4
			5				6	
	8				4			1
			8			7		

B

Illustrationen: Shutterstock/Nastasya_Nagorna und aga7ta

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE
Das Lösungswort aus dem Kreuzworträtsel ist „Meerwasser".

I

7	4	5	1	2	8	3	9	6
8	6	2	9	3	5	7	4	1
1	9	3	6	4	7	2	5	8
9	8	7	5	1	2	6	3	4
3	5	4	8	6	9	1	2	7
6	2	1	3	7	4	5	8	9
4	1	8	2	5	6	9	7	3
2	3	9	7	8	1	4	6	5
5	7	6	4	9	3	8	1	2

II

1	8	6	2	3	7	9	5	4
2	4	7	9	5	6	3	8	1
3	9	5	8	4	1	7	2	6
9	7	1	5	2	3	6	4	8
5	6	4	1	8	9	2	3	7
8	2	3	6	7	4	1	9	5
6	3	2	4	1	5	8	7	9
4	1	8	7	9	2	5	6	3
7	5	9	3	6	8	4	1	2

AUFLÖSUNG FÜR DIESE AUSGABE
Dackel 4 und 11 tragen das gleiche Outfit. Sehr schick aber beide sehr gut.

A

2	1	7	5	8	9	6	4	3
6	9	3	1	2	4	8	7	5
4	5	8	3	7	6	2	1	9
8	2	1	6	4	5	9	3	7
5	3	4	8	9	7	1	2	6
7	6	9	2	3	1	5	8	4
3	8	6	4	5	2	7	9	1
1	7	2	9	6	3	4	5	8
9	4	5	7	1	8	3	6	2

B

2	4	5	1	8	9	6	3	7
9	6	8	2	7	3	4	1	5
7	3	1	6	4	5	2	8	9
1	5	9	4	6	8	3	7	2
8	7	4	3	5	2	1	9	6
3	2	6	7	9	1	8	5	4
4	1	3	5	2	7	9	6	8
6	8	7	9	3	4	5	2	1
5	9	2	8	1	6	7	4	3

VERLOSUNG/TEILNAHMEBEDINGUNGEN Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (info@NEB.de) oder eine Karte (NEB, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin) mit der Antwort für das Gewinnspiel auf Seite 16 innerhalb der Einsendefrist für die jeweilige Veranstaltung. Bitte auch Adresse und Telefonnummer angeben. Die Benachrichtigung der Gewinnenden erfolgt schriftlich oder telefonisch. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren, Mitarbeitende sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

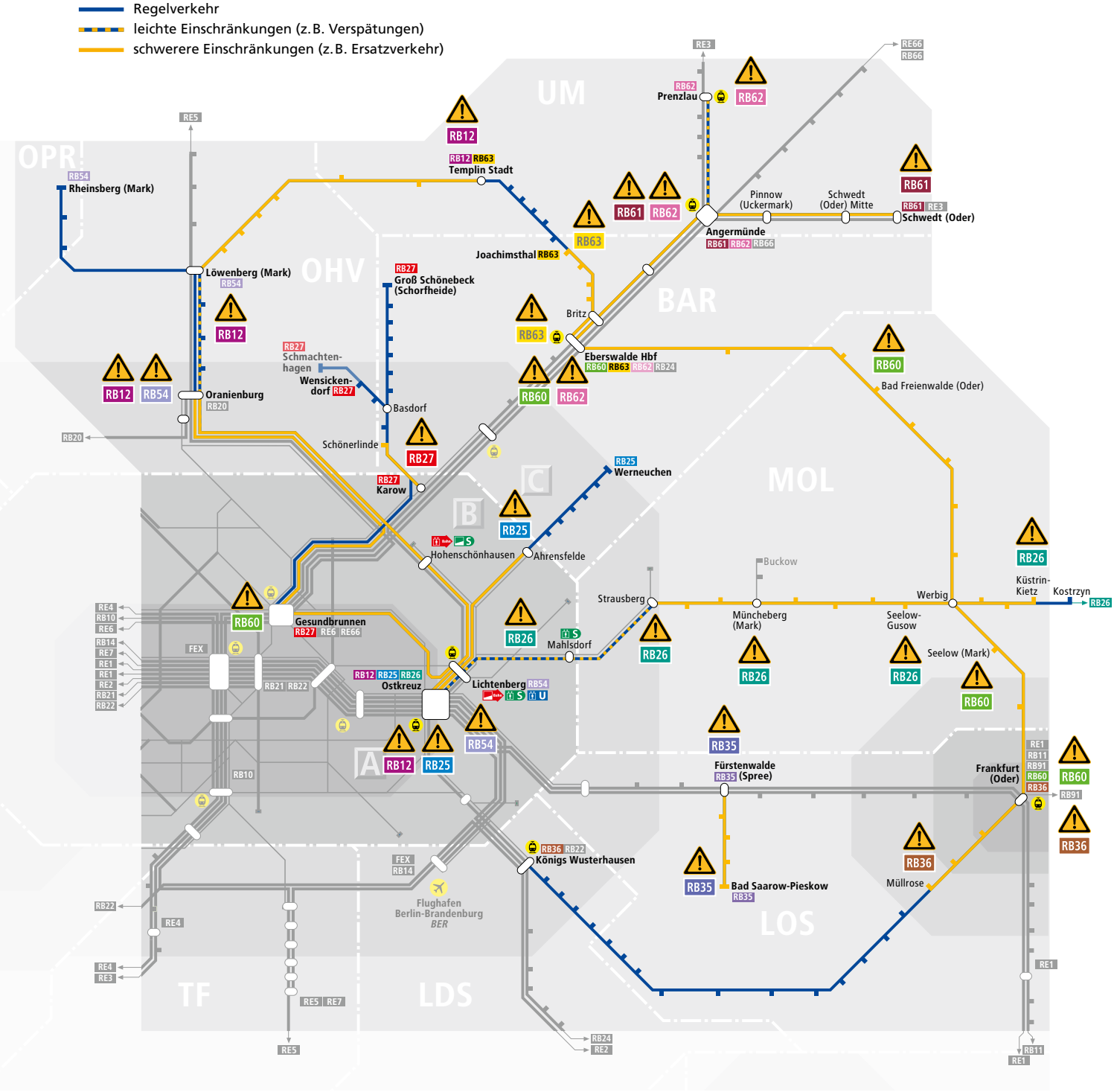
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.), Dana und Thea Lange – Long Story GbR; Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 21. 9. 2022. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow-Pieskow	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg**	Mi, 5. 10. – Fr, 7. 10.	Züge enden von 9.30–11.30 Uhr bereits in Lichtenberg.
		So, 23. 10. + So, 6. 11.	Züge enden bis 9 Uhr bereits in Lichtenberg.
		Fr, 4. 11. – So, 6. 11.	Bei Zügen ab 18 Uhr spätere Ankunft in Berlin möglich.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Templin Stadt	Do, 13. 10.	Zug 61135 (regulär 22.50 Uhr ab Lichtenberg) fährt in Lichtenberg 4 Minuten **früher.**
		Sa, 22. 10.	Zug 61132 (regulär 19.34 Uhr ab Templin Stadt) fährt bis Löwenberg 10 Min. **früher.**
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg	Di, 4. 10. – Do, 6. 10.	Zugausfall jeweils ab ca. 16.15 Uhr.
		Fr, 11. 11. – Fr, 9. 12.	Zugausfall am ersten Tag ab ca. 19.45 Uhr, restliche Tage ganztägig. Veränderte Ankunft bzw. Abfahrt in Oranienburg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn-Linie S1. Hohenschönhausen wird durch einen Ersatzverkehr mit Bussen angebunden.	
	Löwenberg ◂▸ Templin Stadt	Sa, 22. 10. + Sa, 5. 11.	Zugausfall ab ca. 19.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB25	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Ahrensfelde**	Di, 25. 10.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Fr, 4. 11. – So, 6. 11.	Zugausfall ab 19 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Mo, 7. 11.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Fr, 11. 11. – So, 13. 11.	Zugausfall ab 21 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Mo, 21. 11. + Di, 22. 11.	Zugausfall ab 19 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Ahrensfelde die S-Bahn.	
RB26	**Strausberg ◂▸ Seelow-Gusow**	Fr, 19.8. – Fr, 14. 10.	Züge halten in Werbig am Behelfsbahnsteig (nur Richtung Berlin). Die Halte Obersdorf und Alt Rosenthal entfallen jeweils von 6–23 Uhr. Anbindung mit Taxis.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Küstrin-Kietz	Fr, 19.8. – Fr, 14. 10.	Fahrzeitenabweichungen (früher und später) über den gesamten Tag möglich.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Mahlsdorf	Do, 13. 10.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn + U-Bahn.
	Müncheberg ◂▸ Küstrin-Kietz	Fr, 14. 10. – Fr, 21. 10. Do, 27. 10. – Mi, 9. 11.	Zugausfall am Fr, 14. 10. ab ca. 20 Uhr, danach ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen und Taxi.
	Strausberg ◂▸ Küstrin-Kietz	Sa, 22. 10. – Mi, 26. 10.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen und Taxi.
RB27	**Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde**	Do, 6. 10.	Zugausfall ab ca. 21.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Hermsdorf.
		Sa, 15. 10. + So, 16. 10.	Zugausfall ab ca. 22.45 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Buch.
RB35	**Fürstenwalde ◂▸ Bad Saarow-Pieskow**	Mo, 10. 10. – Mo, 14. 11.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Sa, 12. 11.	Zug 61274 (regulär 21.59 Uhr ab Frankfurt (Oder)) fährt 10 Minuten **früher.**
		Sa, 12. 11. – Sa, 10. 12.	Zugausfall von Sa, 12. 11., 22.30 Uhr bis Sa, 10. 12., ca. 8 Uhr. Ersatz mit Bussen.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Di, 4. 10. – Do, 6. 10.	Zug 61200 (20.24 Uhr ab Rheinsberg) endet bereits in Oranienburg.
		Mi, 5. 10. – Fr, 7. 10.	Zug 61187 (regulär 7.45 Uhr ab Lichtenberg) beginnt erst in Oranienburg.
		Sa, 12. 11. – Fr, 9. 12.	Züge von/nach Berlin beginnen bzw. enden in Oranienburg. Veränderte Ankunft bzw. Abfahrt in Oranienburg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
RB60	**Bad Freienwalde ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Mi, 12. 10. – Fr, 21. 10. So, 23. 10. – Di, 25. 10.	Zugausfall ganztägig; am Di, 25.10. bis ca. 5/6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Eberswalde ◂▸ Gesundbrunnen	Fr, 7. 10. – Mo, 24. 10.	Zugausfall der beiden Pendler-Züge (nur Mo–Fr) von Fr, 7.10. (abends) bis Mo, 24.10. (morgens). Ersatz mit RE3 und S-Bahn.
	Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Sa, 22. 10.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
		So, 23. 10.	Zug 61311 (regulär 5.21 Uhr ab Eberswalde) entfällt. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Seelow (Mark) ◂▸ Frankfurt (Oder)	So, 13. 11.	Zugausfall bis 8 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB61	**Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)**	Fr, 11. 11. – So, 13. 11.	Zugausfall am Freitag ab 7 Uhr, Sa + So ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB62	**Eberswalde ◂▸ Prenzlau**	Mo, 10. 10. – Do, 20. 10.	Züge (nur Mo–Fr) fahren bis 6 Uhr wenige Minuten später.
		Fr, 14. 10.	Zug 61305 (regulär 14.38 Uhr ab Prenzlau) fährt 17 Minuten **früher.**
	Eberswalde ◂▸ Angermünde	Di, 2. 11. + Mi, 3. 11.	Zugausfall von 15–17 Uhr. Ersatzverkehr mit RE3.
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	Di, 2. 11. + Mi, 3. 11.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
		Fr, 11. 11. – So, 13. 11.	Zugausfall am Freitag ab 20.45 Uhr, Sa + So ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Website unter *www.NEB.de.* Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



RAUS AUS DEM ALLTAG …

Tipps mit Karten und GPX-Tracks unter www.NEB.de/Ausfluege

Foto: Shutterstock/Eanna de Freine

***Traumhaft* Schöne Aussichten**
Ausflüge & Touren-Tipps
in die Reiseregion Ostbrandenburg

Havel, Wellness, Wüstenschiffe
RB12:
Von der Hauptstadt in die Uckermark

Wölfe, Waaaald, Traktorenherde
RB27:
Die Heidekrautbahn

Düne, Schlaube, Wetterfrösche
RB36:
Von der Dahme an die Oder

Therme, Kloster, Affenzirkus
RB63:
Die Schorfheide-Bahn

… REIN INS VERGNÜGEN

Entdecken Sie die schönsten Flecken zwischen Stadt und Land. Ob Shoppingtour, Sightseeing oder Ausflug ins Grüne: Die Niederbarnimer Eisenbahn hat für alle ein Ziel im Gepäck. Ideen zu Ausflugszielen überall in Ostbrandenburg gibt's in unseren Ausflugsbroschüren – erhältlich in Zügen, im NEB-Kundencenter oder online.

NEB.de » Tel. 030 396011-344 » Kundencenter am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg

NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

ONLINE-SHOP DER NEB

Frühstücksbrettchen, Mehrwegbecher, Regenschirme, Bücher, Kartenspiele und mehr:

www.NEB.de/Shop